



# Gärtner-Zeitung

Gewerkschaftliche Zeitschrift des Allgem. Deutschen Gärtner-Vereins  
(Sitz Berlin) und des Verbandes der Gärtner Österreichs (Sitz Wien)

Erscheint vierzehntäglich Sonnabends

Schriftleitung und  
Versand:  
Berlin S 42, Luisenufer 1  
Fernruf: Moritzplatz 3725

Bezugsbedingungen: Vierteljährl. durch die Post 3 M.,  
unter Streifband 3,50 M.

Das „Gärtner-Fachblatt“ wird während der Kriegszeit nicht herausgegeben; sein Anzeigenteil erscheint in dieser Zeit in der „Allgemeinen Deutschen Gärtner-Zeitung“. — Anzeigen-Bedingungen: Die fünfgespaltene Nonparellezelle 30 Pfennig. Bei Wiederholungen Ermäßigung. Alleinige Anzeigen-Annahme: Lorenz & Co., G. m. b. H., Leipzig, Boscstraße 6.

## Unser Widerstandsfonds

hat das erste Tausend überschritten. Das erfreuliche Anwachsen desselben und die rege Beteiligung aller Kollegen, der im Felde und der in der Heimat weilenden, zeigt, daß die Gründung des Fonds den Gefühlen unserer Mitglieder entspricht. Die Verhandlungsleitung spricht allen Spendern ihren Dank und Anerkennung für die Opfermütigkeit aus. Das Wachsen des Fonds ist der lebendige Beweis, daß der alte Kampfesgeist und die alte Opferbereitschaft, der Wille zur Tat noch in unsern Reihen ungeschwächt weiter besteht. Ein heller Lichtblick in dieser schweren Zeit.

Wir ersuchen alle Mitglieder, bei Einsendungen für den Fonds stets anzugeben, welcher Verwaltung sie zuletzt angehört haben. Kosten- und Zintersparnis bedeutet die Einsendung des Betrages durch Zahlkarte auf das Postscheckkonto Nr. 10301, Albert Lehmann, Allgemeiner Deutscher Gärtner-Verein beim Postscheckamt in Berlin, NW 7. Werden Beträge durch Postanweisung eingeschickt, so ist solche nur zu adressieren an: Josef Busch, Berlin S 42, Luisen- ufer 1 I. Die Hauptverwaltung i. A. Josef Busch.

## Unser Beitrags- und Unterstützungs- wesen.\*)

Die Nummer 1 unserer diesjährigen Zeitung brachte uns eine Übersicht derjenigen Verbände, die einestheils um der veränderten Kaufkraft des Geldes Rechnung zu tragen und andertheils um für kommende Kämpfe zu rüsten, eine Änderung ihres Beitrags- und Unterstützungswesens vorgenommen haben. Seitdem sind schon wieder andere Verbände diesem Beispiele gefolgt, und auch wir werden dem Drange der Zeit Rechnung tragen müssen. Nicht etwa, weil sich unsere Löhne derartig gebessert hätten, daß wir ohne Sorge an den weiteren Ausbau unserer Verbands-einrichtungen denken könnten. Nein, im Gegenteil, unser Beruf gehört zu denjenigen, die von den Lohnerhöhungen am allerwenigsten verspürt haben, und deren Lebensunterhalt sich durch die riesige Teuerung weiter verschlechtert hat. Die Gründe dafür liegen in den großen Umwälzungen des Berufes. Man denke dabei nur an die große Zahl der Einberufungen, dann an die Beschäftigung von Kriegsgefangenen, Frauen, Invaliden, jugendlichen Arbeitern und Lehrlingen und schließlich an die Bestimmung, alles verfügbare Land der Gemüsekultur nutzbar zu machen. Die äußeren, fast traurigen Berufsverhältnisse könnten also den Schritt zur Änderung unserer Beiträge nicht rechtfertigen; unsomehr zwingen uns aber die inneren Verhältnisse unserer Organisation. Hier wurden gleich zu Beginn des Krieges die Unterstützungen derartig gekürzt, daß nur bei Arbeitslosigkeit und in besonderen Notfällen eine vom Vorstandsvorstand näher zu bezeichnende Summe gezahlt wurde, während man die Beiträge auf der alten Höhe beließ. Bis auf einen kleinen Teil der Mitglieder fügte man sich, wenn auch nicht ohne Murren, diesem

fast rechtslosen Zustande, wußte man doch, daß die Existenz unseres Verbandes solches verlangte. Heute aber, wo das Morgenrot des künftigen Friedens sichtbar wird, darf uns keine Existenzsorge mehr den Blick trüben. Wir haben lange genug durchgehalten, jetzt müssen wir vorwärts arbeiten, und aus den stillen Duldern müssen wieder frohe Kämpfer werden.

Dazu gehört, daß wir sobald als möglich unsere Mitglieder wieder in ihre alten Rechte einsetzen. Aber nicht genug damit. Zum Kämpfen gehört auch viel Geld, und unsere Verbandskasse hat trotz aller Sparsamkeit manche Lücke erhalten, die bald gefüllt werden muß. Wollen wir, daß der Verband so schnell als möglich zur alten Kraft emporsteigt, wollen wir, daß uns kein früheres Mitglied verloren geht, und daß alle Berufsangehörigen, insbesondere auch die Kriegsinvaliden in unserem Beruf, lohnende Beschäftigung finden und auch behalten, dann gehört dazu nicht nur viel Arbeit sondern auch Geld. Wohl oder übel werden wir also an eine Änderung unseres bisherigen Beitrags- und Unterstützungswesens denken müssen, wollen wir nicht nur die Unterstützungen wieder einführen, sondern auch noch Geld für andere Verbandswesen übrig behalten.

Eine Generalversammlung des Verbandes wäre wohl nötig, doch auch diese kostet wieder viel Geld, und es könnte schließlich ein Jahr nach Friedensschluß vergehen, bis sie wird tagen können. Dann aber dürfte sehr vieles verpaßt sein, und wohl niemand wird die Verantwortung dafür tragen wollen. Zu empfehlen wäre deshalb eine Urabstimmung aller Mitglieder, auch der zum Militärdienst eingezogenen, wenn man sich im Verbandsorgan genügend ausgesprochen hat. Wenn ich mir nun, erlaube, Vorschläge zu machen, so möchte ich zugleich eine wesentliche Vereinfachung unserer ganzen Geschäftsführung erreichen und mit manchen althergebrachten Einrichtungen aufräumen.

Beiträge also, wie bisher 4 Beitragsklassen mit einheitlichen Beiträgen für das ganze Reich, und zwar in der I. Klasse einen Wochenbeitrag von 25 Pfg., in der II. Klasse 50 Pfg., in der III. Klasse einen solchen von 1.- Mk. Wenn auch der Drang zur IV. Klasse zunächst nur gering sein dürfte, so besteht doch schon seit Jahren der Wunsch, durch entsprechend hohe Unterstützungsätze den Beitrag zu einer zweiten Krankenkasse oder anderen Organisation zu sparen. Ohne zur „Unterstützungsvereinigung“ herabzusinken, dürfte man wohl diesem Wunsche Rechnung tragen können.

Der Verschwinden der Ortszuschläge dürfte wohl ernstlich niemand bedauern, zumal die Erkenntnis immer mehr durchdringt, daß alle geleistete Arbeit nicht für einzelne Orte und Personen berechnet ist, sondern immer für die Gesamtheit der Berufskollegen. Ebensovienig dürfte sich wohl kaum ein Kollege finden, der unseren bisherigen zwölf Markensorten eine Träne nachweint. Auch der Abrechnungsmodus mit der Hauptkasse verlangt Vereinfachung, und wäre es wohl das Zweckmäßigste, wenn wir für die örtlichen Ausgaben (Einkaufserung, Kartellbeiträge und dergleichen) 15 % der Gesamteinnahmen rechnen würden.

Die Zukunft verlangt von uns, daß wir die rein geschäftlichen Arbeiten des Verbandes nach Möglichkeit beschränken, um vor allem den beruflich tätigen Kollegen die Arbeit recht leicht zu machen.

Die nähere Ausarbeitung der Unterstützungsätze kann man sehr wohl dem Hauptvorstand überlassen, der an der Hand des gesammelten Materials und Vergleichen mit anderen Gewerk-

\*) Diese Abhandlung war bereits in Händen der Schriftleitung, bevor der Artikel in Nr. 4 „Ist eine Beitragserhöhung in unserem Verbands durchführbar?“ erschien.

schaften am ehesten dazu in der Lage sein dürfte. Doch auch dazu einige Vorschläge. Die I. und II. Klasse wird bestehen bleiben können, dagegen dürfte die III. Klasse nach 10jähriger Mitgliedschaft 60 Tage lang à 2,— Mk. = 120,— Mk., und die IV. Klasse in derselben Zeit 80 Tage à 2,50 Mk. = 200,— Mk. bieten können. Die Höchstsätze des Sterbegeldes würden sich in Klasse III ebenfalls auf 120,— Mk. und in der IV. Klasse auf 200,— Mk. erhöhen lassen.

Viel wichtiger jedoch als das letztere wäre eine Erhöhung der Streikunterstützung und zwar um 3 Mk. wöchentlich in allen Beitragsklassen.

Soweit meine Wünsche und Anregungen. Eine Beitragserhöhung hat selten gute Freunde gefunden, doch wird man sich den angeführten Gründen wohl kaum verschließen können. Immer noch ist der Beitrag zur Gewerkschaft die beste und sicherste Kapitalanlage, und zwar nicht durch hohe Unterstützungssätze, denn dieses ließe sich auch auf anderem Wege erreichen, sondern durch die ständige Verbesserung der Lebenshaltung des Arbeiters. Nur eine Fülle erfolgreicher Kämpfe auf gewerkschaftlichem, genossenschaftlichem und politischem Gebiete sind es, die dem deutschen Arbeiter das Leben erst lebenswert gemacht haben, und wofür er schließlich auch zu kämpfen bereit ist. Der Beitrag, den die Organisation fordert, ist deshalb immer nur ein Bruchteil von den Mehreinnahmen und Errungenschaften, die die gesamte Arbeiterschaft fortgesetzt erhält ohne mit den Erfolgen zu rechnen, die man erst durch die Verbandstätigkeit erreichen möchte. Wie würde die wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft wohl aussehen, wenn der moderne Kapitalismus den Arbeiter nach eigener Willkür behandeln und bezahlen könnte? Trotz alledem läßt die Einigkeit in der Arbeiterschaft noch viel zu wünschen übrig und sind deshalb auch die Zinsen, die wir infolge der riesigen und aufopfernden Tätigkeit der Arbeiterorganisationen erhalten, auch immer nur ein Bruchteil dessen, was sie uns sein könnten und sein müßten. Hierin Änderung und Besserung zu schaffen, liegt zunächst in der Stärke und Kampffähigkeit der eigenen Organisation.

Fritz Fuchs, Offenbach a. M.

## Zur Beitragserhöhung.

Kollege Panzer, vor Ausbruch des Krieges unser Vertrauensmann der Verwaltung Essen, sandte uns am 29. Januar einen Brief von einer einsamen Ostseeinsel, wo er zur Besatzung liegt. Durch Eis war die dortige Truppe lange ohne Postverbindung. Die letzte Verbandszeitung hatte Koll. Panzer im November erhalten. Er hatte also von der Absicht des Hauptvorstandes, eine Beitragserhöhung vorzuschlagen, keine Kenntnis. Und doch sind seine Ansichten über eine bessere Finanzierung unseres Verbandes, mit der er sich in dem Briefe beschäftigt, dieselben, wie unsere in Nr. 4 dargelegten. Er schreibt darüber:

„Wie ich aus der Zeitung ersehe, habt ihr einen Widerstandsfonds ins Leben gerufen. Wohl ganz gut und schön, aber was wird dabei heraus kommen? Ich glaube, nicht viel. Das Wenige wird, wenn die Aufgaben später für uns zu lösen sind, einen Tropfen auf einen heißen Stein bedeuten. Ich kenne ja die Stimmung in unseren Kollegenkreisen jetzt nicht, kann deshalb kein maßgebendes Urteil abgeben, doch wäre es nicht besser, wenn wir einen Schritt weiter gegangen wären und meinetwegen noch nebenbei eine Beitragserhöhung in die Wege geleitet hätten? Ich bin der festen Meinung, daß wir nach Friedensschluß nicht lange mit unsern Finanzen Stand halten können. Übrigens haben doch schon Verbände mit Beitragserhöhungen angefangen, andere werden folgen und wir wohl mit ihnen. Ich glaube, wenn wir unsere Kollegen befragen würden, welches wohl zu jetziger Zeit etwas umständlich ist, es läßt sich aber wohl nicht vermeiden, der übergroße Teil damit einverstanden sein würde. Bei der heutigen Entwertung des Geldes ist es doch unmöglich, lange mit unserem Gelde auszukommen. Und wenn auch jetzt während des Krieges nicht mehr viel herausspringen wird, so hätten wir doch bei etwa schnell kommenden Friedensschluß etwas Sicheres zur Seite. Dann erst anzufangen, die Vorarbeiten für eine Beitragserhöhung zu treffen, wäre m. E. nach verlorene Zeit. — Nun vielleicht habt ihr schon etwas in Vorbereitung, sonst rate ich dazu, das bald zu tun.“

## Ein Reinfall.

Die Stelle des

Stadtgärtners

ist alsbald neu zu besetzen. Gehalt monatlich 100 Mk. und freie Wohnung, ohne Beheizung und Beleuchtung. Während des Krieges wird eine Kriegstenerungszulage von monatlich 20 Mk. gezahlt. Kündigungsfrist ein Monat.

Dem Stadtgärtner sind sämtliche städtischen Promenadenanlagen unter-

stellt. Geeignete Bewerber auch Kriegsverletzte wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen unter Angabe ihres Militärverhältnisses und des möglichen Dienstantrittes sofort bei uns melden.

Strehlen in Schlesien, den 22. 1. 18.

Der Magistrat.

So zu lesen im „Breslauer General-Anzeiger“ vom 25. 1. 18.

Man sollte es nicht für möglich halten, daß die Strehleiner Stadtväter im Ernste daran glauben konnten, daß ein Mensch mit gesunden Sinnen bei jetziger Zeit auf dies wenig verlockende Angebot anbeißen würde. Über eine Woche verging, aber dem Magistrat wurde nicht die Freude zuteil, daß ein auch nur halbwegs geeignet erscheinender Vogel auf die ausgelegte Leimrute gekrochen wäre. Dank der Aufklärung durch die organisierten Kollegen im Heere draußen an der Front und daheim im Vaterlande sind solche Inserate jetzt wohl zwecklos. Der Gedankengang der Strehleiner Herren war wohl aber folgender: „Wenn wir auch nur ein miserables Gehalt bieten, irgend so ein dummer Teufel von Kriegsbeschädigter wird sich doch wohl finden, der da glaubt, damit durchkommen zu können, wenn — er seine Rente zu Hilfe nimmt.“

Da liegt der Hase im Pfeffer.

Pfui Teufel, also so weit sind wir, daß die Bestimmung, die Rente dürfe auf den Lohn oder das Gehalt nicht angerechnet werden, sogar von Behörden mißachtet wird?

Ja, da kann man es doch privaten Arbeitgebern wahrlich nicht verübeln, wenn sie sich an solch einer Handlungsweise ein Muster nehmen. Gesetzt den Fall, ein reicher Strehleiner Bürger sucht durch Inserat einen Gärtner. Ein tüchtiger Fachmann meldet sich, stellt sich persönlich vor und fordert auf Befragen 180 Mark Monatsgehalt. Da kann es ihm leicht passieren, daß der Herr Chef entrüstet äußert: „Ich finde Ihre Forderung direkt unverschämte, unsere Stadtväter, Gott segne sie, zahlen unserem städtischen Obergärtner nur 100 Mark den Monat.“ Na, und dann sei die Frage erlaubt, was für Löhne mag da nur der Strehleiner Magistrat den städtischen Gärtnergehilfen und gar den Gartenarbeitern und -Arbeiterinnen zahlen? Die werden doch wohl noch etwas weniger bekommen, wie der Herr Obergärtner, der sich pro Tag auf höchstens 4 Mark steht? Soll jemand davon bei den jetzigen Zeiten vielleicht leben können und etwa gar noch eine Familie gründen; oder denkt man in Strehlen etwa so: „Gewiß, Familie und zwar kinderreiche Familie ganz besonders, die sind notwendig für unser liebes deutsches Vaterland; aber wir selbst hier in Strehlen wollen nur solche Leute einstellen, die auf Kindersegen und Elternfreuden zu Gunsten des Stadtsäckels verzichten.“

Doch das Frühjahr rückt immer näher, ein Gärtner muß schon sein, und so wurde denn zum zweiten Male in den städtischen Beutel gegriffen und bald prangte im General-Anzeiger folgendes Inserat:

In unserer Verwaltung ist die Stelle des

Stadtgärtners

alsbald neu zu besetzen.

Dem Stadtgärtner sind sämtliche städtischen Promenadenanlagen unterstellt. Die Kündigungsfrist beträgt einen Monat.

Geeignete Bewerber, auch Kriegsverletzte, wollen sich unter Beifügung von Lebenslauf und Zeugnissen und unter Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Wohnung ohne Beheizung und Beleuchtung, sowie unter Angabe ihres Militärverhältnisses und des möglichen Dienstantrittes sofort bei uns melden.

Strehlen in Schlesien, den 30. 1. 18.

Der Magistrat.

Der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, hatte man sich entschlossen, diesen Weg einzuschlagen. Voraussichtlich hat jetzt der Bewerber die beste Aussicht, Stadtgärtner von Strehlen zu werden, der sein Wissen und Können am billigsten anbietet.

Ja, ja, in dieser großen Zeit passieren doch manchmal noch recht kleinliche Dinge. August Vollbrecht.

## Rundschau

Emil Döblin †

Emil Döblin, der erste Vorsitzende des Deutschen Buchdruckerverbandes, ist am 31. Januar im 65. Lebensjahr gestorben. 30 Jahre führte er das Amt als Vorsitzender der festgefürgtesten deutschen Gewerkschaft der Buchdrucker. Unter seiner Leitung

ist es den Buchdruckern gelungen, über 90% der Berufsangehörigen zu organisieren und die Arbeitsverhältnisse für das ganze Reich durch Reichstarifvertrag zu regeln. Der Buchdruckerverband mit seinen Einrichtungen ist ein nachahmenswertes Beispiel für die übrigen Verbände geworden. Der unermüdete Führer hat die Freude noch erlebt, daß das von ihm mit Erfolg angestrebte und durchgeführte Tarif- und Unterstützungswesen, daß zu Beginn unzähligen Angriffen und großem Mißtrauen ausgesetzt war, als Richtlinie in den deutschen Gewerkschaften anerkannt wurde. Döblin war ein Mann der Tat, Phrasen und Schlagworte waren ihm verhaßt; für ihn galten nur die Tatsachen und Möglichkeiten. Und das hat ihn in seinem Leben den Erfolg gebracht. Seit dem Gewerkschaftskongreß in Stuttgart gehörte Döblin auch der Generalkommission der deutschen Gewerkschaften an. Ein verdienstvolles Leben ist mit seinem Tode abgeschlossen. Möge es vielen der heranwachsenden Generation als Vorbild dienen!

**Fürsorge-Ausschuß u. Stellennachweis f. kriegsbeschädigte Gärtner**

Berlin, Invalidenstr. 42. - Gegründet vom Reichsverband für den Deutschen Gartenbau

Der Fürsorge-Ausschuß steht allen kriegsbeschädigten Gärtnern mit Rat und Tat zur Seite. Gewählte Vertrauensmänner üben im Reiche das Amt als Berufsberater aus und suchen in Verbindung mit den Fürsorgestellten neue Möglichkeiten zur Unterbringung Kriegsbeschädigter zu schaffen - Der A. D. G. V. hat im Fürsorge-Ausschuß eine Vertretung, die ihm gebührenden Einfluß sichert.

# Bekanntmachungen

## Empfangsbestätigung über Beiträge zum Widerstandsfonds.

E. Walter i. F., 1 Mk.; P. Hornemann i. F., Dessau, 5 Mk.; S. Hartig, Hamburg, 5 Mk.; L. Ehmig i. F., Hamburg, 5 Mk.; Markwardt i. F., Hamburg, 3,05 Mk.; aus Ortsverwaltung Mannheim-Ludwigshafen, Speyer-Heidelberg: I. Reichert, 5 Mk.; G. Jungen, 1 Mk.; K. Kraus, 1 Mk.; N. Mathes, 1 Mk.; J. Munker, 2 Mk.; A. Dreesbach, 2 Mk.; L. Meyer, 2 Mk.; E. Kläber, 1 Mk.; H. Meyer, 3 Mk.; Schmidt, 3 Mk.; - P. Weber i. F., Hamburg, 3 Mk.; Panzer i. F., Essen, 10 Mk.; Gottschling, Bühl-Baden, 1 Mk.; Th. Werner i. F., Kissingen, 5 Mk.; A. Nitzsche i. F., Leipzig, 3 Mk.; Grylka, Berlin, 5 Mk.; A. Hollatz i. F., Berlin-Steglitz, 2 Mk.; Karp i. F., Leipzig, 2 Mk.; Vollbrecht i. F., Breslau, 1 Mk.; K. Frank i. F., Frankfurt a. M., 1 Mk.; H. Lehmgrübner i. F., Berlin-Grunewald, 5 Mk.; E. Kernich, Ober-Maliau, 4,60 Mk.; W. Behnke i. F., 3 Mk.; Scheunemann i. F., Berlin, 3 Mk.; K. Fröhling, Berlin N., 2 Mk.; H. Willemeit i. F., 5 Mk.; G. Rietze i. F., Mannheim, 8 Mk.; aus Ortsverwaltung Dresden: Schlenzig, 5 Mk.; Jentsch, 3 Mk.; Kasten, 2 Mk.; Lose, 1 Mk.; Schrot, 1 Mk.; Thierbach, 2 Mk.; - Sander i. F., Barmen, 2 Mk.; Widetschek i. F., Magdeburg, 3,06 Mk. (5 Kr.); O. Haese i. F., Berlin-Seehof, 2 Mk.; F. Rampendahl i. F., Hamburg, 5 Mk.; Winter, Hamburg, 1 Mk. Zusammen 130,71 Mk., vorher quittiert 977,60 Mk., insgesamt 1108,31 Mk.

Düsseldorf. Die Adresse des Vorsitzenden, Koll. A. Majewski, ist jetzt Düsseldorf-Dörsten, Cölnlandstr. 203, 1.

# Anzeigenteil

Erbitten Angebote in

## Sämereien.

**Metz & Co., Steglitz b. Berlin.**

Gegründet 1854.

Telegramm-Adresse: Samenmetz.

Telephon: Amt Steglitz Nr. 1203 u. 1204

## Kommissionäre gesucht

in allen Teilen Deutschlands für den Abschluß von Anbau- und Lieferungsverträgen für 1918.

Kaufe jede Menge Samen von

### Weiß-, Wirsing-, Rotkohl,

Kohlrüben und Möhren, Zwiebeln, Lauch und Sellerie.

Dr. Philipp Winkler, Trockenwerke, Worms a. Rh., Hafenstr. 34

## Blätter

v. Brombeeren, Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Preiselbeeren (getrocknet), kauft die Rheinische Kräuterverwaltung Neuenahr.

Thujagrün 50 kg 12,- Mk.  
Coalloren-Grün 50 kg 35,- Mk.  
Plus Strobos-Grün 50 kg 22 Mk.  
Rottannen-Spitzen 50 kg 14 Mk.  
in kurzgeschnittener Ware.  
Verpackung wird von mir geliefert und äußerst billig berechnet. Reklamationen wegen zu späten Eintreffens lehne von vornherein ab.  
Nikolaus Schröder, Reiltingen a. Holst.

## Zu kaufen gesucht:

30 000 Tomatensäfte, à 1,50 Meter lang.  
20 000 Bohnenstangen, à 2,50 Meter lang, ungeschält und ungespitzt, durch Jac. Batenburg, Gartenbaudr., Werbig (Ostbahn).

## Obstgarten

(Pflanzung) auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Gleich, welche Größe. Offerten an Heleck, Frohse (Elbe).

**Bismen- u. Kranzdrant** verschiedene Stärken, 4 1/2 Kilo, 13 Mark. H. Haase, Dresden, Scheffelstr.

## Zu kaufen geg. Nachn.

6 kg Malröben, 15 kg Schwed. Steckrüben, 15 kg Hamburger Markt, 15 kg Herbst- od. Stoppelrüben, 1 1/2 kg Rotkohl, 2 kg Duvicker Möhren, 2 kg Nantalse, 2 kg halblange Braunschweiger. Kann abgeben: 1/4 kg Utrechter Blumenkohl, 2 kg Radles. Bitte um Offerte.  
Carl Bruns, Schwei I. O.

## Treibhausseiben,

Röhren u. dergl. zur Dampfheizg. ein 2 1/2 Zoll Axwagen und ein gut erh. Pferdegeschirr verkauft Leuschner, Rehdelfe (Ostbahn).

Zirka 10 Kilo **Astern- u. Levkojensamen.**

ferner einige Sort. Lobelia, Petunia, Heliotrop und gefüllte Gartennelken. sorten- u. sortenecht, im ganzen oder in kleinen Quanten preiswert abzugeben. Anfragen erb. Hehr. Fröhlich, Berlin O., Wühlichstr. 32.

Zirka 150 gebrauchte

## Frühbeefenster

sofort zu kaufen gesucht.

**Birkner,**  
Paltzschen b. Lommatzsch, Kgr. Sachsen.

## Geld

verdienen und zugleich eine vaterländische Pflicht erfüllen können Sie durch Anbau von Frühgemüse mit

## Papptöpfen

Verlangen Sie Probe! Mütsch u. Co., Frankfurt a. M.

## Bindebast (Raffia-Ersatz)

zu Bindezwecken jeder Art geeignet. 1 Kilo 8 Mk. Postpaket (4 1/2 Kilo netto) postfrei 35 M. Größere Posten nach Vereinbarung. Hammermühle Liebgen, Kreis Sorau.

Nur für Wiederverkäufer!

## Erbsen-, Bohnen-, Gemüsesamen

Hochkeimfähige Edel-Santen. Ich versende franko gegen Nachnahme

## Gemüsesamen-Sortiments

von 50 der gangbarsten Gemüses- und Hülsenfrüchte in prachtw. Beutelpackungen mit Aufdruck d. vorgeschriebenen Verkaufspreis.

Sortiment I  
Eink. 100 M., Verkaufspr. 130 M.,  
Sortiment II  
Eink. 300 M., Verkaufspr. 400 M.  
Auf Nachbestellungen gebe 30% Rabatt. Aufträge werden der Reihe nach erledigt. Bestellen Sie sofort, da Sämereien sehr knapp werden.

**Georg Häsemann,**  
Blumenthal i. Hann.  
Samen-Zentrale.

## Weiße Kranzblumen

3000 Stück nur Mk. 12.  
Blumenfabrik P. Braun, vorm. Pretze, Dresden, Scheffelstraße.

## 2000 kl. Glasscheiben

für Mietbeetfenster verkauft billig  
**G. Semke,** Oberweimar

**Kiefern** 1- u. 2jähr. Sämlinge u. 2j. verschulte

**Fichten** 1- u. 3jähr. Sämlinge u. 3-5j. versch.

**Ballen-Fichten, Lebensbäume, alle anderen Nadel- u. Laubbücher, Rambler-Rosen usw.** billiger lieferbar.

**E. Geidel, Baumschulenbes.,** Zeischabel Liebgenw.

## Raffiabast

breite, helle und Ia Ware pro kg Mk..

1 Postpaket (4 1/2 kg netto frk., Porto und Verpackung 130 Mk. Kokostricke, Ia Qualität, mittelstark, 1/2 kg 12 Mk. Nur solange Vorrat.

**W. Eims Nachfolger, Großherz. b. Hofflieferant, Karlsruhe i. Bad.**

## Knochenmühlen, Zerkleinerungsmaschinen

heifen jede Futtermittel überwinden. Liste frei.  
**H. Fleischmann, Berlin W90,** Gleditschstraße 25.

**Horn- u. Klauenschrot, à Ztr. 38 Mk. Hornspäne à Ztr. 40 Mk.**

excl. Sack, solange Vorrat reicht, gibt ab gegen Nachnahme. **Bernhard Porzelt, Nürnberg,** Düngerhandlung. Tel. 5671.

## Hornspäne

fein und grob gemischt, Postp. 1,50 Mk. franko, 12 1/2 kg 11 Mk., 50 kg 42 Mk. ohne Sack, ab hiesiger Nachn.

**Constantin & Lötter**  
Mannheim.

### 1 Rasenmäher

„Zenit“, fast ungebraucht zu verkaufen. Dermatoid - Werke Paul Meißner, Eilenburg.

### Rauch-Kräuter

Jedermann ist Käufer, großartiges Aroma, wie echt, Tabak schmeckt. 1 Paket 1 Mk., Voreinsendung oder Nachnahme. Das Pfund 5 Mk. Vertreter überall gesucht. R. M. Carl, Hamburg, Meißnerstraße 32. Telefon-Gruppe 3, 730.

### Obergärtner,

50 Jahre alt, Witwer, katholisch, sucht für sofort oder später Dauerstellung. Erfahrung in allen Zweigen, wie: Obst- u. Gemüsebau, Parkpflege, Gewächshaus, Frühbeet, Wein, Spargel, Dekoration, Binderei usw. Kann auch Jagd übernehmen. Gefl. Angebote zu richten an J. Stanislawsky, p. Adr. Dr. Soborheim, Schwanenwerder, Post Wannsee-Berlin.

### Eine 2. Biederin,

18 J., sucht Stellung am liebsten in Familienansch. W. Angerh. u. Blumen an Hasenstein u. Vogler, A.-G., Elselben.

### Bekanntmachung!

Wir suchen für unsere städt. Gemüsegierterei einen selbständig arbeitenden, tüchtigen, besonders in der Gemüsezücht bewanderten GÄRTNER.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und mit Angabe der Gehaltsansprüche sind sofort bei uns einzureichen. Bad Polzin, den 6. Febr. 1918. Der Magistrat.

### Tüchtiger Obst- und Gemüsegärtner,

selbständiger, umsichtiger Arbeiter, zur Leitung eines 13 Morgen großen Grundstücks in Eigenitz gesucht. Angebote an Carl Quasthoff, Landschaftsgärtner, Berlin-Dahlem, Unt. d. Eichen 89

Gesucht für sofort oder später tüchtiger, erfahrener, unverheirateter,

### Guts-gärtner

(Kriegsverletzter) der in Blumengärtnerei und Gemüsezücht bewandert ist. Gehaltsansprüche zu senden an Rittergut Schweinitz 1, Kreis Grünberg.

Suche für Nebenzug einfachen selbständigen

### Gärtner

Antritt sofort oder 1. März. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. an E. Merschallack in Großkrenz (Mark), Bezirk Potsdam.

### Zum 1. oder 15. März wird ein unverheirat. Gärtner

gesucht, im Gemüsebau erfahren. Auch Kriegbeschädigte, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an von Heynitzsche Rittergutsverwaltung, Neuhansen, Kreis Cottbus.

Tüchtiger, im Obst- u. Gemüsebau durchaus erfahrener

### Gärtner,

zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. unter Angabe des Alters und der Lohnansprüche an Heiner, Ludw. Poppenburg, Westf. Fleischwaren- u. Konservenfabrik m. b. H. Rheda u. Westfalen.

Verheirateter, selbständiger

### Gärtner

für Villa gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Wessel, Charlottenhöhe b. Itzehoe.

### Gärtner

der Gemüsezücht und Imkerei versteht, zu alsbaldigen Antritt in selbständige Stellung nach Mecklenburg gesucht. Angebote m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter O. H. 14, an Lorenz u. Co., Leipzig, Bosestr. 6

Für meinen Privatbesitz suche ich zum sofortigen oder später. Eintritt einen militärfreien oder unverheirateten

### Gärtner

oder Gärtnerin. Carl Mosse, Hornsdorf bei Berlin.

### Verheirateter, älterer Gärtner

auch Kriegbeschädigter, für Landhaus in der Nähe von Trebbin Kr. Teltow, zum 1. April gesucht. Offerten unter J. S. 6481 an Rudolf Mosse, Berlin SW

Gesucht zum 1. April oder früher lediger, selbstätiger

### Gärtner

(auch Kriegbeschädigter), für Gut in Thüringen. Neben Kenntnissen in Blumen-, Obst-, Gemüskulturen und Frühbeetbereichen erwünscht Erfahrungen i. Feldgemüsebau und Interesse für Handelsbetrieb. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Frau von Butler, Heldritzt bei Rodach (Herzogtum Coburg).

Suche für meinen Betrieb, feldmäßiger Gemüsebau, Plantagen, Obst- und Baumschulen, einen tüchtigen, erfahrenen älteren

### Gärtner

sowie einen jüngeren Gehilfen. Carl H. Meyer, Bergen, Kr. Celle

### Gemüsegärtner

in größerem Betriebe tätig gewesen, mit nur besten Zeugnissen, für unser Gut in Hausdorf bei Kreischa sofort gesucht. Verel. Volkswahl, Dresden, Johannesstr. 23, 1.

Suche zum 1. April für mein großen Garten mit Orangerie und Warmhaus, Gemüsebau u. Verkauf eines gut empfohlenen

### Gärtner

gleich, ob verheirat. od. unverh. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Kammerherrn v. Kalkreuth, Obergörzlk bei Meseritz.

Gesucht zum 1. April für hies. Schloßgarten ein hauptsächlich in Gemüse- u. Obstbau erfahrener

### Gärtner

auch Kriegsbeschädigter. Gehalt nach Leistung und Uebereinkunft. Rentamt Rammelburg, Post Wippra, Südharz.

### 2 tüchtige Gehilfen

für Topfpflanzen sofort od. spät. gesucht. Offerten erbeten an Georg Moth, Hoflieferant, Augsburg.

### Tüchtiger Landschaftler

für Neuanlage u. Gartenpflege, desgl. ein junger GEHILFE gesucht. Leicht Kriegsbeschädigte u. Verm. H. Bersch, Dortmund, Dresdner Str. 6.

### Gärtnergehilfen

(auch Kriegsbeschädigten) für Topfpflanzenkultur sucht Strahl u. Falcke, Berlin W 66, Mauerstraße 75.

### Gärtnerlehrling

wird für nächste Ostern oder früher gesucht. Näheres briell. Berthold Rinnebach, Altenburg S.-A. Baumschul- und Gartenbaubetrieb.

### Tüchtige Gehilfen,

könn. a. Verheir. sein. f. Landschaft sof. gesucht. Näheres durch Bruno Böttcher, Bochum i. Westf., Steinstr. 44.

### Mehrere tüchtige Gehilfen

sucht zu sofortigem Antritt F. Schwarz, Gartenbaubetrieb, Berlin-Marienthorl, Britzer Str. 4.

Gesucht zum sofortigen Antritt schulentlassene

### Jungen

aus achtbarer Familie, welche unter Anleitung des Gärtners Obst- und Gemüsebau erlernen wollen. Haus Kavenstein, Post Friedrichshagen bei Berlin.

### Waldwörter

(gelernter Gärtner), welcher mit allen im Forst vorkommenden Arbeiten vertraut ist, guter Raubzeugverfüger, auch den Gemüsegarten mit zu versehen hat, für sofort gesucht. Rittergut Tirsersdorf b. Lottenkrän (Vogtl.).

Suche zum 1. März od. spät. einen tüchtigen, ledigen

### Gärtner

für Gemüse- u. Obstbau. Auch Kriegbeschädigte werd. berücksichtigt. Angeb. m. Gehaltsanspr. erb. A. v. Känel, Gronau (Hann.).

### Gutsgärtner gesucht,

gesucht, erfahren im Gemüsebau, Obstbau, Landwirtschaft für m. Rittergut Wallwitz bei Quedlin. Oberleutnant Lenz, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 1.

## Selbständiger Samenzüchter

für feldmäßigen Gemüsesamen- und Blumensamenbau, durchaus tüchtigste Kraft, unverheiratet, per 15. März gesucht. Kenntnis der litauischen Sprache erwünscht, aber nicht bedingt. Ausführendes Angebot mit Lebensbeschreibung und Gehaltsanspruch erbeten an Gutsbesitzer Constantin Reim, per Schaulen, Litauen, Kreis Okmiani, Bezirk Irschew, Gut Karolewski (Carls Hof) und an die Samenhandlung Heinrich Goegginger, Riga (Ober-Ost).

## Tüchtiger Gehilfe

für große Herrschaftsgärtnerei für sofort gesucht. Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen. Bewerbungen sind zu richten an Gustav Hackius, Obergärtner, Haus Wacker in Schachau b. Lindau i. B.

## Gesucht wird sofort

ein tüchtiger Obergärtner, der in der Lage ist einen größeren Garten allein selbständig zu leiten. Gehaltsansprüche nebst Referenzen, Zeugnisabschriften und Photographie einzusenden an Firma F. Schichau, Elbing.

## Ein-Gärtner

für einen circa 1 1/2 Morgen großen Zier-, Obst- und Pflanzgarten auf dem Lande gesucht.

Auch Kriegsinvalide wird berücksichtigt. Verheiratete bevorzugt. Anfragen bitte zu richten an Frau Kommerzienrat Merkel (Landhaus Merkel, Dalsheim (Rheinl.).

Fürst v. Donnersmarcksche Garteninspektion in Neudeck sucht

## 2 strebsame Gehilfen

für Topfpflanzenkulturen und Obstplantage mit flotter Handschrift Auch leicht Kriegsbeschädigte.

gen mit kurzem Lebenslauf, ehem. Proskauer bevorzugt, zu richten an

Königl. Garteninspektor E. Ulrich in Neudeck, O.-Schl.

## Baumschul-Gehilfen

Angebote mit Gehaltsforderung und Altersangabe an Paul Herms, Baumschulen, Danimkrug, Bez. Potsdam.

## Zwei fleißige Gehilfen

zu baldigem Eintritt gesucht. Näheres Johs. Hördemann, K.-u. Handelsag., Kgl. Hofreit., Kassel.

## Tüchtiger Landschaftsgärtner,

auch Kriegsbesch. u. junge Gehilfen od. Gärtnerinnen, die sich in d. neuzeitl. Landschaftsgärtn. noch ausbild. wollen, bald. gesucht. Kenntnis in Obst- u. Gemüsebau erwünscht, nicht Bedingung. Eintritt baldmöglich. Angeb. u. Forderungen zu richten an Smend, Gartearch., Osnabrück.

## Gärtner,

welcher Erfahrung in Baumschnitt (Pyramiden) und Gemüsebau besitzt zum 1. März oder später gesucht.

Dampfmolkerei Roßla a. Harz.

## Zu sofort oder später Gärtner

gesucht von Samaritaner-Anstalten, Förstereiwalde (Spreew.).

## Fleißiger Gehilfe

wird sofort oder 1. März für Obst- u. Forstbauschule gesucht. Angebote sind zu richten an Joh. Scheerer, Waldsee i. Württg.